

Ersteinst. Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anz. in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Thlr. bei unentgeltlicher Postferung in's Ausland. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Zur freundlichen Beachtung.

Mit Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns das Publikum auf ferneres Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ einzuladen, welche jetzt in einer Auflage von 12,000 Exemplaren erscheinen.

In allen Schichten der Bevölkerung eifrig begehrt und gelesen, immer mehr Raum ergreifend und die Abonnentenzahl von Tag zu Tag wachsend, hat es sich bereits als das geeignetste und ersprießlichste Organ für Diejenigen erwiesen, welche Anzeigen und Bekanntmachungen ergehen lassen.

Bereint mit regen geistvollen Mitarbeitern in oft hoher und höchster Stellung, indem solche den Einfluß und die Macht unseres Blattes im Lauf der Zeit nur allzugut erkannt haben, wird die Redaction auch fernerhin bemüht sein, ihren Lesern im Bereich der Tagesgeschichte und Politik das Beste zu bieten.

Auswärtige Abonnenten ersuchen wir schon jetzt, ihre Bestellungen bei den betreffenden Postämtern zu bewerkstelligen, damit in der ferneren Lieferung keine Unterbrechung geschieht.

Die Redaction und Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden am 20. September.

— Sr. Maj. der König beehrte vorgestern Mittag die akademische Kunstausstellung auf der Bühl'schen Terrasse mit einem Besuche.

— Der am 18. aus den Erbprinzthümern geschiedene bisherige I. I. Civilcommissar Freiherr v. Halbhuber ist gestern über Dresden nach Wien geritt.

— Durch testamentarische Verfügung des am 28. Juli v. J. verstorbenen Fräuleins Juliane Amalie Baumann ist der hiesigen evangelischen Freischule ein Betrag von 100 Thlrn. ausgesetzt und auch bereits ausgezahlt worden.

— Einem Messfremden ist vorgestern in Leipzig eine Brieftasche mit 1324 Thlrn. in 8 preussischen Hundertthalerstücken und verschiedenen Banknoten à 25, 20, 10, 5 und 1 Thlr., außerdem verschiedene Wechsel im Gesamtbetrage von ca. 4000 Thlrn. und diversen andern Papieren im Messgebränge aus der innern Brusttasche seines Rocks gestohlen worden.

— Die Wohlthatigkeitspolizei hat in diesen Tagen in hiesiger Stadt die Reklit der Wirtthe bezüglich der geachteten Biergläser eine Probe unterworfen. Gestern früh ist damit der Anfang gemacht worden. Die Revision soll aber leider das nauwige Resultat ergeben haben, daß eine nicht unbedeutende Anzahl nicht oder falsch geachteter Bierstöpschen vorgefunden worden ist.

— Die heftigste Saison des Kirmeßtuchens ist herangerückt, auf allen Dörfern und Flecken ringsum erblüht die heifereifene Zeit des gelben Ruchens, der im Verein mit der Kaffeelanne täglich den Tisch des Dörfers ziert.

Apfelsuchen für die Tausende, die an diesen Tagen gewöhnlich dort im lieblichen Gemisch des Bieres und Liqueurs ihren Rirneßappetit befrichtigen. Wohl bekomm's!

— Daß man den angenehmen Duft der Rosen auch schmecken kann, vermittelt Herr Bädermeister Bernhardt jun., Meißnergasse, indem er seinen beliebten Gugelhopfs das feine Parfüm der türkischen Rose beigiebt und dadurch dieses Gebäud zu einem mehr poetischen Genuße erhebt.

— Der Ameisenkalender auf 1866, redigirt von Theodor Drobisch, ist abermals zu Leipzig in einer Auflage von 60,000 Exemplaren erschienen. Bereitet wie keiner der Kalender im sächsischen Vaterland, sind auch diesmal wieder: um zahlreiche Bestellungen aus Rußland, der Schweiz, Amerika und Australien eingezogen.

— Der Verwaltungsrath der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft macht bekannt, daß der bisherige Director dieses Instituts, Herr Hartmann, seine Entlassung eingereicht und am 14. Septbr. aus dem Geschäft geschieden ist.

— Borgestern in den Morgenstunden wurde bei einem Treppenhause im Grundstück Nr. 7 der großen Klosterstraße der aus Sörnewitz bei Meissen gebürtige 45 Jahre alte Maurergesell Ulrich von einem herabfallenden Sandsteinblock demachen am Kopfe verletzt, daß sich seine sofortige Unterbringung im Stadtkrankenhaus notwendig machte.

— Dieseben Jünger Italiens, welche vor wenigen Wochen in Freiberg eine theatralische Vorstellung zu mildem Zwecke veranstalteten, führten dieselbe Absicht am letzten Sonntag in dem freundlichen Teichsee aus, diesmal zu Gunsten der Teichsee-Bodenkasser Feuerweh.

— Die Wohlthatigkeitspolizei hat in diesen Tagen in hiesiger Stadt die Reklit der Wirtthe bezüglich der geachteten Biergläser eine Probe unterworfen. Gestern früh ist damit der Anfang gemacht worden. Die Revision soll aber leider das nauwige Resultat ergeben haben, daß eine nicht unbedeutende Anzahl nicht oder falsch geachteter Bierstöpschen vorgefunden worden ist.

Journal: Am 17. d. M. entstand in der Scheune des Gutsbesizers Schwente in Raunsoorf bei Schmiedeberg Feuer, insofern dessen Scheune, Wohnhaus und Scheune des Gutsbesizers Köhler, sowie der ganze Hof eines andern Gutsbesizers, Schwente, und endlich Wohnhaus nebst Scheune und Säpappeln des Gutsbesizers Wiegand mit sämmtlichen Getreide- und Futtermitteln zc. total niederbrannten.

— Am Sonntag und Montag fand in Loschwitz das übliche Rirneßfest statt, das so viel Dresdner herbeigezogen hatte, daß die Dampfschiffe vollgepropt waren. Die zwischen Blasewitz und Loschwitz courstrende Dampfzähre schwankte und ächzte förmlich unter der vielspässigen Last, die sie unausgesetzt herüber- und hinübertragen mußte.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 19. September. Der heutige 35 Jahr alte Anzeiglagte Johann August Hempel aus Schandau, Specialagent der Triester Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft, tritt wegen ausgezeichneter Unterschlagung, verjuchten Betrugs durch Fälschung und wegen Fälschung selbst vor die Schranken des Gerichts.

— Die Wohlthatigkeitspolizei hat in diesen Tagen in hiesiger Stadt die Reklit der Wirtthe bezüglich der geachteten Biergläser eine Probe unterworfen. Gestern früh ist damit der Anfang gemacht worden. Die Revision soll aber leider das nauwige Resultat ergeben haben, daß eine nicht unbedeutende Anzahl nicht oder falsch geachteter Bierstöpschen vorgefunden worden ist.

Schreibpult, theils im Postmonnaie zurückgelassen haben. Man suchte so ort gerichtlich nach dem G. l. d., man fand aber nichts. Auf einmal erklärte Hempel, das Geld habe sein Vater an sich genommen. Der Vater des Angeklagten wohnt im Hause eines Sohnes im Ausgange. Er war bei der vor 19 Wochen erfolgten Verhaftung seines Sohnes dabei. Er sagt, als bald wurden die Leinwand nicht verpackt, sie wurden bis 8 Uhr Morgens offen. Da ist er hineingegangen und hat einen Korb herausgeholt, in welchem mehr als 100 Taler steckten. Das Geld habe er an sich genommen und es für das seine gehalten, weil er für seinen Sohn früher welches ausbelegt. Wie viel es gewesen, wisse er nicht, er habe noch von einem eigenen Gelde zugelegt. Ferner hatte Hempel Gelder an die Hauptagentur nach Leipzig einzuliefern. Er war oft im Rückstande, ist in der Lage, Gelder in natura einzuliefern. Er hatte einmal ein Wechsel ausgestellt, um damit das Haus Dufour zu bezahlen. Hempel beauptet die Hauptagentur zu Leipzig habe diesen Wechsel an Zahlungsstatt angenommen, was dieselbe aber nicht zugiebt. Herr Staatsanwalt Held beantragte hierauf die Verurteilung der drei Zeugen. Der Vater Hempels weigert sich Anstand, seine Aussagen zu bekräftigen, da ihm aber sowohl sein Vertheidiger, als der Vorsitzende erörtert, wie es so ausfalle, als wenn er heut vor Gericht die Unwahrheit ausgesagt, wenn er den Eid verweigert, so entschließt er sich endlich, zu schwören. Der angeklagte Sohn versuchte übrigens von seinem Plaze aus, den Vater durch Winken und Augensprache zum Schwören zu überreden, was ihm der Vorsitzende verbietet. Herr Staatsanwalt Held beantragt die Verurteilung des Angeklagten, während daß er zu Gunsten oder zu Ungunsten des Hempel gar nichts zu sagen habe. Herr Advocat Dr. Schöffel verlangt in den meisten Fällen Freisprechung des Angeklagten, bei einer Verurteilung aber unbedingt die Anrechnung der längeren Untersuchungsdauer. Bemerkenswerth ist übrigens noch die Thatsache, daß Hempel den Schandauer Bürgermeister Hartung heut öffentlich im Gerichtssaal beschuldigt, daß er die städtischen Gelder angegriffen und führt einzelne angebliche Thatsachen an. Hempel selbst hatte dies der Staatsanwaltschaft angezeigt, letztere (die Präsische) hat aber an die hiesige berichtet, daß kein Grund zum Vorgehen gegen den Bürgermeister sich vorfinde. Herr Staatsanwalt Held beantragt, daß dies aus den Acten vorzulesen werde. Es geschieht auch, trotzdem bleibt Hempel bei seiner Behauptung über die „Untertheilung“ Hartung's, wie er sie nannte. Neben Das ist Hempel's laute auf 1 Jahr 3 Monate Arbeitshaus.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 20. September Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Directorialvortrag aus der Registratur B. Wahl eines Stadtrats aus Zeit C. Vortrag der Verfassungsdeputation über 1) in Communicat des Stadtrats, die Erweiterung der Blumenstraße betr. D. Vorträge der Verfassungs- und Finanzdeputation über 1) ein Communicat des Stadtrats, den Schützenbau auf der Fichtstraße und die Uebertragung von 285 Tlr. 23 Ngr. 2 Pf. aus der Stadtkasse sowie die beschleunigte Gewährung von Adjacentbeiträgen wegen eines Rauter Communalrunds nach Höhe von 127 Tlr. 12 Ngr. 5 Pf. und wegen des Schöffel'schen und Frischel'schen Grundstücks nach Höhe von 710 Tlr. 23 Ngr. 9 Pf. und 476 Tlr. 22 Ngr. 9 Pf. und eine damit zusammenhängende Rechtsfrage betr. E. Vorträge der Finanzdeputation über 1) die Rechnungen pro 1860 und 1861 über die wegen der sandsteinernen Hocherleuchtung ausgenommene Beleuchtung und die zu diesem Zweck anderweit aborgogen Capitalen, 2) die Anlegung eines Asphaltritters anstatt der Granitplatten an der Rathhausstraße des Alwarthes, 3) ein Communicat des Stadtrats, die beschleunigte Bewilligung von 3733 Tlr. 21 Ngr. 6 Pf. und 1071 Tlr. 1 Ngr. 23 Pf. für Herstellung und Verschönerung der Baustraße, sowie von 140 Tlr. 2 Ngr. 4 Pf. und 946 Tlr. zu Verschönerung und Correction der Seitenstraße, 4) die Nachforderung eines Berechnungsbildes von 17.00 Tlr. für den Rathhausumbau, 5) verschiedene Rechnungsangelegenheiten, 6) die auf die letzten Monate gegen Post. 2 und 12 der Einnahme und Post. 6 und 18 der Ausgabe des diesjährigen Stadtkassenplans vom Stadtrat eingegangene Beantwortung, 7) den neuen Schulhausbau und die interimistische Benutzung des alten Kreuzschulhauses, 8) die Anstellung eines Expedienten und Hilfsexpedienten bei der Kirche und Schulpetition, 9) die Herstellung einer Bretumriedigung auf dem Annenkirchhofe, 10) Anschaffung silberner Kirchengeschäfte für die Annenparochie, 11) die Vergoldung des Orgelgehäuses des Altars in der Frauenkirche, 12) die Beantwortung eines diesjährigen Einwandes gegen die Johanneiskirchenrechnungen pro 1860 und 1861, 13) ein Communicat des Stadtrats über die Stadtkaplan und Anstellung eines zweiten Technikers F. Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß geheime Sitzung.

— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters: Donnerstag: Die Räuber. (Herr Hasenstein, als Gast) — Freitag: Robert der Teufel. — Sonnabend: Ein Lustspiel. (Herr Hasenstein, als Gast) — Sonntag: Die Jüdin (Herr Richard, als Gast) — Montag: Der Berschwörer.

Tagesgeschichte.

Deisterreich. Ein berühmter Operateur und Professor an der Universität Krakau sollte einen eingeklemmten Bruch operiren, wurde aber leider dabei wahnsinnig und tödtete mit chirurgischer Gewandtheit und Sicherheit ten Patienten. Hierauf bekam der Professor einen solchen Wuthanfall, daß er von 3 Mann kaum gebändigt werden konnte. — In Wien werden auf den Marktplätzen Auslochküthen errichtet, damit die Händler während der Winterkälte warme Speisen und Getränke bequem erhalten können. — Der bisherige Generalconsul in Leipzig, Hofrath Grüner, übernimmt im Staatsministerium die Vorkleitung. — In Venetien treiben zwei Räuberbanden ihr Unwesen. —

Preußen. Herr Grafow, der Präsident des Abgeordnetenhauses, hat einen Dankzungsbrief an Gen. Classen-Rappellmann in Betreff des in überreichten silbernen Ehrenpokals gerichtet. — Der Ministerpräsident hat doch noch die Erlaubung in den Grafenstand angenommen. Der König hat ihm am 16. Septbr einen längeren Gratulationsbrief gemacht. — Zur Richterwahl im Commercialscollegium zu Königsberg war nach öfterer nicht bestätigter Wahl der Commerzienrath Walentin gewählt aber nicht bestätigt worden. Das Vorsteherrath der Handelskammer wandte sich an den König, berief sich auf den Gewählten Titel als königl. Commerzienrath und auf seinen Besitz des rothen Adlerordens, konnte aber keine veränderte Entscheidung erlangen. —

Holstein. Auf Befehl aus Berlin sind plötzlich alle Marinebauten in Kiel still zu werden. — Lauenburg. Der Oberbürgermeister von Elm ist zum Bürgermeister von Ragnitz und Polizeipräsidenten des Herzogthums ernannt worden. — Frankfurt a. M. Zum 1. October sind hier 538 Bewaffnete, unter denen sich 44 Stuttgarter Artilleristen mit 4 Kanonen befinden, versammelt. —

Frankreich. Berichte aus Mexiko melden, daß Juarez, der republikanische Präsident nach Paso del Norte hat flüchten müssen, daß aber sein Gesandter in Washington, Herr Romero, in sehr inniger Verkehr mit der russischen Gesandtschaft stehe, die mit dem nordamerikanischen Cabinet noch nie auf so vertrautem Fuß gestanden habe, wie jetzt. — Es kommen besonders in Paris weniger Arbeitseinstellungen vor, dagegen entwickelt sich unter den Arbeitern große Thätigkeit in Gründung von Credit- und Sparvereinen. Auch hat sich schon eine Produktivgenossenschaft von Webern gebildet. —

Italien. In Palermo ist der Director der Zeitung „Provincia“ wegen Nichtaufnahme eines Artikels von dessen Verfasser erschossen worden. Der Thäter ist verhaftet. — In Cagliari auf der Insel Sardinien starb ein Schweizer Matros in einem Hotel angeblich am Schlagfluß. Ein Arzt untersuchte die Leiche und gestattete ein schnelles Begräbniß, bei welchem aber Blut aus dem Sarge tropfte. Es ergab sich, daß der Matros vom Hotelwirth-Kellner erdolcht und beraubt worden sei. Die Wunde war durch einen ganz feinen Dolch beigebracht und sofort sehr gut verstopft worden. —

England. Lord Russell schließt sein Rundschreiben wegen der Gaister Convention: „Die Regierung Ihrer Majestät der Königin beklagt lebhaft die auf solche Weise betriebene Nichtachtung des öffentlichen Rechtes und des legitimen Anspruchs, welchen ein Volk erheben kann, gehört zu werden, wozu sein Geschick in Frage gestellt ist.“ — Die Magistratspersonen einzelner Grafschaften Irlands halten Versammlungen wegen der allgemeinen Volksaufregung. Die Regierung wird um Verstärkung des Militärs und der Polizei gebeten. Eine Abtheilung britischer Constablen ist schon nach Irland abgegangen. — In London sind in City im vorigen Jahr mehr Personen in den engen Straßen verunglückt, als im ganzen übrigen England während derselben Zeit. —

Amerika. Im Monat August hat die nordamerikanische Staatsschuld um 436,000 Dollars zugenommen. — Im letzten Jahre sind aus den nordamerikanischen Eisenbahnen 300 Personen getödtet, 35 Personen verbrannt und 600 Personen mehr oder weniger verletzt worden. —

Fort mit der Wechselhaft.

Unser Jahrhundert ist das der Humanität und des Fortschrittes. Die Freiheit, das edelste, schönste Gut des Menschen, kann nur durch Verbrechen, durch Verletzung der bestehenden Strafgesetze entzogen werden. Die Schlüssel zum Erlösung dürfen nur dem gerechten Richter anvertraut werden, nicht aber, wie es leider beim Wechselverfahren oft der Fall ist, schändlichen Agenten und geldgierigen Wucherern. Nur zu bekannt ist das Unwesen das mit Wechseln getrieben wird, diesem Stückchen Papier, das sich als Röder erweist und an das schon so mancher unbeschoitene Mann angebissen, ohne zu erwägen, daß in diesem Papier der Widerhaken der Wechselhaft versteckt ist.

Wir wollen die Prozeduren übergehen die vorher gemacht worden, ehe es zur Wechselhaft kommt; es ist nicht selten ein Blutsaugerwesen, welches hier in höchster Potenz ausgeübt wird und wenn Nichts mehr vom Schuldner herauszupressen, dann wird gleichsam als Strafe für ihn die Wechselhaft beantragt. Auf diese Art wird mancher Familienvater der Freiheit beraubt, den unverschuldeten Verhältnissen zur Uter-schrift eines Wechsels gebrängt. Er wird in Dait gehalten, aller Erwerb abgeknippt, während die Familie ihres Ernährers verarmt ist.

Der Gläubiger hat seinen Vorschuss bezahlt, geht vergnüglich heim oder erzählt nun in Recipen: daß er den und den habe einsparen lassen. Dadurch verringert er das ihm bischen Credit, welches der Inhaberte noch hatte, er brandmarkt seinen Namen Dinen gegenüber, die oft kaum einen Begriff haben, wie man einen Wechsel verfallen lassen und zur Wechselhaft kommen kann.

Wohl Allen, die nicht mit den Schloß unserer Tage in Verührung gekommen und nichts von Wechselhaft wissen, jenem Verfasser, das noch in das Mittelalter hineinragt, wo Pranger und Tortur an der Tagordnung waren. Von der Wechselwirtschaft, wie sie gangbar, liehen sich Folianten schreiben, vorzüglich wenn man Geldige der sogenannten Agenten charakterisiren und porträtiren wollte. Wir wollen nicht von Leuten reden, die im Besitz einigen Vermögens sich für hundert Thaler auf Wechsel monatlich nur drei, vier oder fünf Thaler Zinsen geben lassen, wir wollen jener Schaar eingedenk sein, die auf der Straße und in Gasthäusern ihre Expedition haben, wo sie renommiren, jetzt im Besitz von so und so viel Hunderten oder Tausenden zu sein. Sie spielen mit der dicken Brieftasche, die mit Wechselformularen aller Art angefüllt ist und lassen nach allen Seiten hin Worte fallen, wie viel Geld noch ultimo und medio einkommen müsse.

Braucht nun ein Geschäftsmann, ein Industrieller vielleicht hundert Thaler, die er in drei Monaten zurückstellen

will, so wendet er sich an Einen dieser Vermittler. Nachdem sich solcher nach dem Erborger erkundigt und Kenntniß von seinen Verhältnissen erlangt, so wird ein Wechselformular hergenommen, und „Hundert Thaler auf Wechsel verbriefen“ Das Geld wird nun sofort oder nachträglich bezahlt, je nachdem der Erborger in gewisse Hände geraten, entweder in der Summe von 90, 80, 70, 60 oder 50 Thaler. Die Roth ist vielleicht vor der Thür, es drängt, der Mann begnügt sich mit dieser Summe.

Da kommt der Verfalltag. Volle Zahlung ist unmöglich, der wenige Verdienst so eingegangen, deckt vielleicht noch nicht einmal die enormen Zinsen. Der Wechsel muß prolongirt, das heißt: die Zahlungsfrist verlängert werden. Nun werden nach Verhältnis 10 bis 50 Thaler auf weitere zwei Monate bezahlt; die frühere Schuld von hundert Thalern bleibt und ist es nicht möglich die Summe zur Verfallzeit aufzubringen oder noch erhöhte Interessen zu decken, so ist der Schuldner den Diensten des Gerichtes verfallen. Der Agent oder sein Geldmann, die eigentlich schon bezahlt sind, tragen auf Wechselhaft an. Der Weg geht nach der Landhausstraße 9, 4 Treppen hoch; es geschieht Einsperren in einem Hause, wo in den hinteren Räumen sich Verbrecher aller Art befinden. Ausgehen und Bewegung in freier Luft gestattet der Gläubiger selten oder gar nicht; nur dann, wenn der inhafirte Schuldner krank geworden und der Arzt auf ein Ausgehen anträgt, wird dieß wöchentlich auf ein bis zwei Stunden gestattet. In Zuchthäusern, wie z. B. in Waldheim, dürfen selbst lebenslänglich eingesperrte Zuchtlinge sich täglich eine halbe Stunde im Freien bewegen.

Es ist Thatsache, daß ein Wechselschuldner zwei Jahre lang der Haft unterlegen und dieß auf Anrath eines concessio-nirten Agenten. Abgesehen von der nachtheiligen Einwirkung auf die Gemüthsstimmung, muß die Entscheidung der freien Luft die festeste Gesundheit ruiniren und wer so weit kommt, wird dann in das Krankenhaus geschickt. Wir wollen von den Untrieden und den Geheimnissen aus dem Bereich der Wucherer hier nur Ein Bild entrollen.

Ein Advokat, Dr. jur., borgte Jemanden 350 Thaler und ließ sich darüber einen auf 400 Thaler lautenden Wechsel verschreiben. Bei späteren Prolongationen ließ er sich erst 10, dann 20 und 24 Thaler Zinsen auszahlen, worüber er jedoch vorsichtshalber nie eine schriftliche Quittung gab. Als er nun sein Geld vielleicht noch theurer verwerten konnte — er machte bedeutende Wechselgeschäfte mit Officieren — verlangte er statt des Einen Wechsels zwei neue ausgestellt, um, wie er angab, einstweilen den Einen zu versehen, da nöthig, zu verkaufen. Die Dredre ist offen zu lassen. Kaum ist er in Besitz dieses Wechsels, so werden beide Wechsel eingeklagt, der eine fälschlich mit einer fremden Dredre, damit die Sache bei Gericht nicht so auffällig wird. Nachdem der erste Wechsel bezahlt worden, bei dem zweiten zur Deckung nicht gleich das nöthige Geld vorhanden war, wird auf Wechselhaft angetragen und hinsichtlich des Executionsverfahrens Alles aufgegeben, was Kosten verursacht.

Was hat nun dieser Mann mit seinen 350 Thalern in kurzer Zeit verdient? Hier ist die Berechnung:

- a) 50 Tlr. Zinsen von vorn herein, da der Wechsel auf 400 Thaler lautete,
- b) 30 „ ca Advokatenkosten beim ersten und
- c) 40 „ (oder noch mehr) bei dem zweiten Wechsel,
- d) 90 „ Zinsen zu 6 Procent vom Verfalltage des Wechsels,
- e) 90 „ ca Wuchererzinsen bei den erbetenen Gerundungen.

Und dieses Alles in einem Jahr und einigen Monaten. — Jetzt noch ein zweites Bild. Ein Wucherer gab, nachdem der ursprüngliche Wechsel von 1000 Thalern sich durch Zinsen schon auf 1600 Thaler gesteigert, anderweit Gefundung auf fünf Monate. Der Wechsel wurde bei dieser Gelegenheit auf 2000 Thaler schreibe: Zweitaufend Thaler erhöht. Es betraf dieß einen Militär höheren Ranges und die Fälle, wo einem Officier auf ein Vierteljahr 25 Thaler geliehen werden und selbiger fünfzig Thaler schreiben muß, sind gar nicht selten. Das Höchste aber, was in dieser Sphäre vorgekommen, ist die Darlehung einer Summe von 9000 Thaler, die im Wechsel mit 14,000 Thaler angelegt wurde.

Um nun wieder des Wechselrechtes eingedenk zu sein wie es jetzt angewendet wird, so ist solches nicht allein nicht mehr zeitgemäß, sondern es untergräbt die sittliche Grundlage eines gesunden Staatslebens. Daß das Wechselrecht überhaupt unpractisch und in nationalökonomischer Hinsicht gemeinschädlich ist, geht daraus hervor, daß es, wo es am Plaze sein soll und wofür es gegeben, für Kaufleute, illusorisch geworden. Der Kaufmann, dessen Wechsel nicht mehr discountirt werden, gegen den das Nichtverfahren als Vorläufer des ausbrechenden Concursets eingeleitet wird, zeigt eine Insolvenz an und so öffnet sich das Wechselgefängniß eigentlich nur dem Nichtkaufmann, dessen Schulden ebenso real und gemeinhin nicht so groß sind. — Gemeinshädlich, sagt der Nationalökonom, ist das Wechselverfahren, weil der anständige Geldmann dem Leichtsinne nicht mehr borgt und auch leichtsinnig Nichts mehr verborgt, der Credit also nicht länger auf Preßmaßregeln hin, sondern auf solide Verhältnisse der Gegenwart gegeben wird. — Leichtmöglich, daß vorstehende Zeilen gegenseitige Ansichten und Bemerkungen hervorbringen werden. Wie dieß auch immer geschehe, wir sagen und bleiben dabei: fort, mit der Wechselhaft!

* Splendid! Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter Bahn hat jedem der 32 Aerzte, welche in der Nacht vom 16. zum 17. Juli nach Budau hinaus kamen, um den Verwundeten Hilfe zu leisten, 10 Thaler auszahlen lassen. — Es ist also keine Gefahr vorhanden, daß die Actien fallen!

* In der Kohlengrube Californien bei Wigan in Lancashire riß das Tau, an welchem eben ein Korb mit acht Arbeitern aufgetunden wurde. Der Korb stürzte in die Tiefe zurück und sämmtliche acht Menschen mit ihm. Die herabgestürzten Bergleute kamen alle ums Leben.

* Ein edler Wettstreit. In Thüringen halten zwei Freundinnen ihre Neigung einem schmutzen Burken zugewendet. Es entstand ein Wettstreit der Entfagung unter ihnen, und da keine der anderen in Ebelmuth nachstehen wollte, so beschloßen sie endlich beide, zusammen sich das Leben zu nehmen Sie banden sich mit Striden fest zusammen und stürzten sich in die Flut. Ein Unteroffizier sah dies, sprang ihnen nach und rettete beide glücklich.

* Die Eisenbahn über den Mont Genis, welche das Haus Dräcker u Comp. in Jahresfrist herstellen will, soll nach einer Mittheilung der „Allg. Zig.“ folgendermaßen eingerichtet sein: Ein Schienenpaar, in der Entfernung von 1 Meter 10 C. angelegt, versteht den Dienst, wie bei den gewöhnlichen Bahnen; daneben aber ist in der Mitte zwischen den beiden Schienen ein drittes Schiene angebracht, welche 30 Centimeter höher ist als die übrigen, und in diese Schiene greifen zwei

Paar Horizontalräder der Locomotive ein, oder packen sie vielmehr von rechts und links so, daß dadurch die für diese Höhen Steigungen nöthige Adhäsionskraft hervorgebracht wird. Diese Horizontalräder sind übrigens so eingerichtet, daß sie wie ein Hemmschuh angelegt oder bei geringen Steigungen zurückgehalten werden können. Außerdem haben die Locomotiven noch zwei verticale Räderpaare wie die gewöhnlichen Locomotiven. Der Radius der Krümmungen auf der Versuchsbahn, deren Steigung von einem deutschen Ingenieur auf 3 pSt. angegeben wird, beträgt, nach dem Bericht, 40 bis 80 Meter. Sie ist in einer Länge von 2 Kilometern angelegt, welche von der Locomotive, die alle Steigungen und Krümmungen mit größter Leichtigkeit überwand, noch dazu ein Gewicht von 25 Tonnen mit sich schleppt, in 7 bis 10 Minuten zurückgelegt worden. Die Bahn soll auf der gewöhnlichen Straße angelegt werden, die, in ihrer mittleren

Breite 16 Meter messend, 5 Meter für die Bahn abzugeben hätte, so daß ihr also noch für ihren Gebrauch 11 Meter übrig bleiben würden.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr.

!! Medinger Bierstunnel !!

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke

Diana-Bad,
Bürgerwiese 15.

Irish-Römische
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampf-Bäder.

Anzeige.

Die unterzeichnete Geschäftsleitung findet sich veranlaßt zu erklären, daß in Dresden dormalen nachstehende Restaurateure und Hoteliers, und zwar:

- Herr **C. Angermann** (Mensstädter Rathskeller),
- = **H. W. Heinemann** (Hotel Stadt Leipzig und Leipziger Keller),
- = **J. A. Helbig,**
- = **Eduard Krafft** (Hotel zu den zwei schwarzen Adlern),
- = **Oscar Renner,**
- = **Franz Weber** (Firma: Dauch),

direct Bier aus dem Leitmeritzer Brauhaus „zum Elbischloß“ beziehen und daß vom Verwaltungs-Ausschusse des obengenannten Brau-Etablissements

Herr Clemens Borsdorf in Dresden,

Comptoir gr. Schießgasse 5, 1. St. rechts,

nicht nur **Hauptagentur** für Dresden und den Dresdner Kreisdirectionsbezirk **Hauptdepot** der Biere aus dem Brauhaus „zum Elbischloß“ übertragen wurde.
Zeitmerig, am 12. September 1865. betraut, sondern ihm auch das

Geschäfts-Leitung der Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbischloß.“
J. G. Wuster. C. F. Müller.

Die Restauration zur Stadt Hamburg

empfehl
ein vorzügliches **Wiener Märzenbier.** Glas 2 Rgr., und eine große Auswahl der feinsten kalten und warmen Speisen.

Feinen Meis, 4 Pfd. 5 Rgr.,
Raff. 54 Pf.,
gem. R. 44 -
in Broden und bei 10 Pfd. billiger,
A. B. Bullrich's Blutreinigungsalz, 4 Pfd. 7 1/2 Rgr., bei 5 Pfd. billiger, neuen starken Himbeerstrap, 4 Pfd. 7 Rgr., feinstes Prov.-Del., 4 Pfd. 10 Rgr., feinstes Tafelöl, 4 Pfd. 7 Rgr., feinstes Mohndl, 4 Pfd. 6 Rgr. bei **Albert Hermann,** gr. Bräutigasse 12 zum Adler.

Häuser-Verkauf.

Häuser in Dresden und dessen Umgebung, im Kaufpreis von 3500 Thlr. bis zu 32.000 Thlr., zum Theil in guter Geschäftslage und mit schönen Gärten, welche für Gewerbetreibende sich sehr gut eignen, einige mit schönen Bäckereieinrichtung, auch eins, welches direct am Centralbahnhof und am Wasser liegt, einen großen Garten und sonstige Räumlichkeiten hat, welches sich für eine Waschanstalt oder zu Anlegung einer Fabrik vorzüglich eignet, auch zwei reizend gelegene Villen in Loschwitz, ist zu verkaufen beauftragt **C. Hamann,** Josephinenstr. 18, 2. Etage. Alles Nähere daselbst.

Als Wirthschafterin!

Sucht eine in gesetzten Jahren und in jeder Hinsicht gebildete Person zum 1. October oder später Stellung. In dem dieselbe schon eine Reihe von Jahren in diesem Fache fungirte, stehen ihr die besten Zeugnisse zur Seite. Besonders wird mehr auf gute Behandlung als Lohn Rücksicht genommen. Gefällige Adressen mit **A. Z. 30** werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine weiße Marmorplatte, 2 mit Consolen lauft man gr. Siegelgasse 25 a. 3 Tr. rechts.

Ein Pudel
schwarz, ohne Halsband, auf Moor hörend, groß, halb geschoren, aber schon etwas bewachsen, hat sich am Sonnabend vor 14 Tagen zwischen Wachwitz und Dresden verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben in Wachwitz Nr. 68.

2500 Thlr. werden gegen erste und sichere Hypothek eines Landgrundstücks poste rest **Lommatzsch C. A. 200**

Gasthofs-Verpachtung

In der verkehrreichen Grenzstadt **Tetschen** a. d. Elbe ist der gut renommirte Gasthof zur „Stadt Prag“ sammt allem und jedem Zubehör zu verpachten. Die Einrichtung ist durchweg comfortabel, das Inventar vollständig und ausreichend. Die günstige Lage des Gasthofs, der lebhafteste Verkehr im Orte selbst, sowie starke Frequenz von auswärtigen Gästen, ein eben so sicheres als rentables Geschäft. Solide, cautionfähige Pachtliebhaber wollen Näheres im Hauptcomptoir der Express-Comp. einholen.

Eiserne Platte.
Eine große Platte von ausgezeichneter weicher englischer Gußeisen, 3 Ellen 7 Zoll breit, 8 Ellen 4 Zoll lang, 1 1/2 Zoll dick liegt zu verkaufen Königsbrüderstraße 54.

Ein Lehrling
wird in eine Colonialwaaren-Detailhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen **H. L. 19** poste rest. **Dresden**

Eine erfahrene Landwirthschafterin sucht sofort Stellung. Adressen **N. N. Dresdner Nachrichten.**

Ein Müller und Mühlenbauer in geschtem Alter mit tüchtigen praktischen und theoretischen Fachkenntnissen sucht eine Stellung als Mühlenverwalter. Da derselbe auch Kenntnisse in der Buchführung besitzt, so würde derselbe die Leitung jedes anderen Etablissements zu übernehmen im Stande sein, und kann sich auf die besten mündlichen wie schriftlichen Empfehlungen berufen. Cautio kann geleistet werden. Gefällige Offerten bittet man unter **H. H. 500** poste rest. **Bautzen** niederzulegen.

Verkäufe.

Große und kleine Güter, herrschaftliche Häuser, Garten-, Weinberg- und Wald-Villen, Brauereien, Gasthöfe, Restaurationen, Bäckereistellen, Mühlen, Bäckereien, Ziegelfabriken, Braunkohlenwerke, Kaltwerke, Schmieden, Fabrikanlagen, 1 Weißgerberei, sowie Häuser mit Gärten und gute Zinshäuser in all n Theilen Dresdens und Umgegend sind zu verkaufen, theils auch zu vertauschen durch **J. G. Loose,** Dresden, Langestraße 13. 2.

Ein in **Oberlößnitz** gelegenes, aus Haus, Garten und schönen Weinanlagen bestehendes Grundstück ist **Verbäufnisse** halber sehr preiswürdig für **1500 Thlr.** zu verkaufen. Sämmtliche Zubehörungen befinden sich in vorzüglichem Zustande. Selbstkäufer beliedigen sich wegen des Näheren an den Kaufmann Herrn

Otto Ziller in Oberlößnitz zu wenden.

Die **Dresdner Sängerkasse!** genau nach dem Original in eleganter Weise ausgestattet (1^o 20", 20") für 5 Thlr. zu verkaufen gr. Frohngasse 19, 2.

10 Thaler Belohnung.

Wer oben wurde am Freitag oder Sonnabend auf dem Wege von Wöllnitz bis Fischbach (möglichst im Bahntwagen) eine braunlederene Brieftasche mit weißem Band umbunden, mit einem Inhalt von 78 Thlr. in verschiedenen Cassenanweisungen nebst einigen Rechnungen und verschiedenen andern Papieren. Gegen obige Belohnung abzugeben im Polizei-Palais.

Eine junge anständige Dame kann ein freundlich möblirtes Zimmer erhalten. Näheres Exped. d. Bl.

Zu günstigster Lage der Altstadt ist ein **photographischer Salon** mit 3 angrenzenden Zimmern vom 1. October ab auf circa 4 Jahre zu verm. Näheres **Wettinstr. 22, III. r.**

Herrn- und Damen-Garderobe für den Winter, sowie 2 Feenmüße werden von Herrschaften zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben **Motzjunktstraße 5, 4. rechts**

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Adressen bittet man unter **N. N. 20** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein noch gut gehaltenes Piano ist eingetretener Verhältnisse halber billig zu verkaufen **Ostra-Allee Nr. 55, 4 Tr., Mittelthür.**

Sophas stehen noch einige ganz billig zu verkaufen **Seilerstraße Nr. 7. 3**

Boigtland. Butter, à Ranne 21 Rgr., in der Productenhandlung von **Anna Seifert,** gr. Weierstraße Nr. 9.

Bei einer Französin werden noch Teilnehmer gesucht für grammatikalischen Unterricht nebst Conversation, monatlich 8 Stunden für eine Thaler. Zu erfragen a. d. Frauenkirche 3 im Garneschäft.



Ausstattungen, Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der **Wäschmanufaktur von H. Richard Heinsius,** Wisladruffer Straße 48.

Photographische Präparate und Papiere

in bewährter Reinheit und Güte empfiehlt **E. L. Hoffmann,** Chemikalien-Handlung, Webergasse Nr. 29. Ecke der Wallstraße

Photographien

werden unter Garantie nur ganz und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dufend, à Dufend 1 Thlr.

J. T. Nellner, * Glacisstraße Nr. 6 (Lomballe)
Palmzweige, Fächerpalmyzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: Papiermühlengasse 19

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 10. September:

Großes Militär-Concert
vom Musikchor der Brigade Kronprinz,
Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr. Entree 2! Nar. E. Wobbe, Musikdirector.

Restauration zum Thürmchen.
Heute Kindervogelschießen, Carousselbe-
lustigung und gute Käsefäulchen.

Allen, die ihren Kindern (Knaben und Mädchen) eine Freude machen wol-
len, werden freundlichst gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. Anfang
des Schießens 3 Uhr. Hochachtungsvoll A. Stiedebrand.

Mauermann'sche Brauerei, Breitestraße

Ben heute an wird das beliebte Lagerbier, ganz dem
böhmisches gleich, frisch vom Fass verzapft.
Dies allen Biertrinkern zur Nachricht.

Restaurant
Königl. Belvedere
der Trappischen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.
Anfang 6 Uhr. Entree 2! Nar. J. G. Marschner.

Liederhalle
zum Schillerschlößchen.

Heute Mittwoch, 20. Septbr. 1865:

Großes Concert

unter Mitwirkung des engagierten Personals.

Gastspiel des Gesangs-komikers Herrn
Heraes und Frau Herges-Cipio,
Gesangsduette von der Balhalla in Berlin.

Gastspiel des Frl. Ludmilla von Cöln.
Anfang halb 8 Uhr. Entree: Logen 5 Ngr. Saal und Seitenzimmer 2! Ngr.
Nichtbesuchern des Concertes stehen die Marquisen zur Disposition.
A. Keil.

Restauration zum Friedrichsgarten,
4 Friedrichstraße 4.

empfehle heute, sowie jede Mittwoch von 4 Uhr an:

Käsefäulchen. A. Berger.

Restauration zum Baitischen Brauhaus.
Gute Pflanzen.

Dresdner Cigarren-Arbeiter.

Heute Abend 8 Uhr:

Versammlung im Saale zum Reussischen Garten.
Anwesend: Herr Cigarren-Arbeiter **Krische** aus Leipzig.

Eine der beliebtesten illustrierten Zeitschriften:

Ueber Land und Meer, beginnt mit dem 1. October
einen neuen Band. Wöchent-
lich erscheint eine Nummer in gr. Fol. mit vielen prachtvollen Holzschnitten.
Preis für 3 Monate nur 1 Thlr. Bestellungen nimmt an

S. M. Gottschalk, Neumarkt

Die Conditorei in Loschwitz
neben der Kirche

empfehle heute: wie jede Mittwoch von Mittags 1 Uhr an

frische Käsefäulchen,

1 Stück 5 Pf. **Wilhelm Lewien.**

Gasthof zu Löbtau.

Alle Mittwoch Pflanzen

Schwimmendes ägyptisch-römisches
Museum

auf der Elbe unterhalb der Brücke, Eingang durch Herrn Helbig's Restau-
ration. Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entree 5 Ngr. Dbd. 2! Nar. Kinder 2! Nar.

Dresdner Getreide-Rümel-Liquore,

eigens fabricirt, in Kanne nur 8 Neugroschen, empfiehlt als etwas
ganz Vorzügliches

Moritz Dörstling,

Antonstadt, Thal- und Louisestrassen-Ecke

Brillant Paraffinkerzen 1 Pack. 5r 7! Ngr. auch einzeln
Prima do. 1/2 6r 7. 16, 12 und
Naturell do. 1/2 6r 5! 10 Pf. pr. Stück

empfehle zur geneigten Abnahme

Moritz Dörstling,

Antonstadt, Thalstraße Nr. 1, Thal- und Louisestrassen-Ecke.

Ergebene Anzeige.

Da ich vom 1. Juli d. J. die Kunst- und Handelsgärtnerei
von **E. R. Schneider, Rößmischgasse Nr. 44** und **Baum-
meisterstraße Nr. 9** käuflich übernommen habe, erlaube mir, einem geehr-
ten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch anzudeuten, daß ich jede
Art Bestellungen auf **Fopp- und Frei-Land-Pflanzen, Garten-
anlagen, exotischen etc. etc.** prompt ausführen werde. Zu-
gleich empfehle ich noch die größten **Käsepalmenweige, Palm-
zweige, alle Arten feiner Blumenwinderei,** schön und billig, zur
geneigten Beachtung.

F. R. Poppe,

Kunst- und Handelsgärtner.

Nächsten Sonntag

Herbstfest

des **Arbeiter-Bildungs-Vereins**

im **Reisewitz'schen Parke, Anfang 4 Uhr.**

Während des Vocal- und Instrumental-Concerts finden Gesellschafts-
spiele (Dahmschlagen, Ringstechen, Sachspfen etc.) und Abends ein Festzug
mit bunten Laternen, sowie Ball statt. Billets à 2! Ngr. sind am Ein-
gange, sowie bei Herrn **Starke, Palmstraße Nr. 20** zu bekommen.

„Stadt-Wappen“

eine neue Sorte **Rauchtabak** (leichter Schagtabak).

Die auf dem Gebiete der Industrie als praktisch bewährten Engländer
haben es mit Erfolg unternommen, eine neue Sorte **Rauchtabak** zu
fabriciren, welche — „aus kleinen Holz- oder Ebonypfeifen ge-
raucht“ — auf eine viel billigere Weise denselben Genuss gewährt,
als die im Preise jetzt so sehr gestiegenen Cigarren.

Im Besitze der zur Fabrication dieses Rauchtabaks notwendigen eng-
lischen Maschinen, haben wir zu demselben Zwecke einen **Rauch-
tabak** hergestellt, welchen

wir unter dem Namen **„Stadt-Wappen“**

dem verehrten Publikum in zwei Sorten:

- 1) zum Preise von **12 Ngr. per Pfund** (in Packeten à 1 und
2 Ngr.) in **Rustdruck-Étiquette,**
- 2) zum Preise von **8 Ngr. per Pfund** (in Packeten à 1 und
2 Ngr.) in **Schwarzdruck-Étiquette.**

zum geneigten Versuche empfehlen. — Lager davon haben wir Herrn
Hugo Paazig in Dresden übergeben.

Berlin, im Juni 1865. **Wilm. Ermeler & Co.**

Bei **C. Mode** in Berlin erschien und ist in

L. Wolf's Buchhandlung,

Seestraße Nr. 3, zu haben:

Der unverwüßliche Gesellschafter,
wie er sein mag.

Ein unübertrefflicher Rathgeber für Jung und Alt, Herren und Da-
men, sich in **Gesellschaften,** im Zimmer und auf **Landpar-
thien zu belustigen** Nebst einer reichhaltigen Sammlung der
neuesten und besten **Gesellschafts-, Pfänder-, Reim- und Wort-
spiele,** nebst **Pfänderauslösungen, komischen Vorträgen, Lie-
dern, Anekdoten, Räthseln, Gaubekünsten, Commando des Contre-
dances** und der **Quadrille à la Cour,** sowie einem **Kartenpropheten** und
allerhand belustigenden **Schnurren** von **Max Richter.**
Eleg. broch. 15 Ngr.

Die Volkskalender

von **Auerbach, Rierth, Steffens, Krewendt,**

Wirths deutscher Gewerbskalender,

Ameisenkalender

Familienkalender auf 1866

sind erschienen und vorräthig bei

Ch. G. Ernst am Ende,

Neestrasse 13

Zwei zuverlässige

Delishläger,

welche mit hydraulischen Pressen un-
zugehen wissen, werden als erster und
zweiter bei einem monatlichen Ver-
dienste von ungefähr 16—20 Thlrn.
und freier Kost zu baldigem Antritt
gesucht in der **Mühle zu Nothen-
furth** bei **Freiberg.**

Dörfeling.

Monatehüte (Cylinder),
auch werden
Damenhüte billig verkauft, getragene
Hüte vorgefertigt: **Friedrichstraße**
Nr. 35 bei **Kriblin.**

Ein gut eingerichtetes

Geschäft

in Dresden, in bester Lage der inne-
ren Altstadt, seit mehreren Jahren
bestehend und mit guter Kundschafft
versehen, ist mit Inventar und Vor-
räthen wegen Krankheit des Besitzers
billig zu verkaufen. Die Uebernahme
kann sogleich geschehen. Nähere Aus-
kunft erfolgt unter **W. L. Nr. 70**
poste restante Dresden.

**Gegen mündelsichere Hy-
pothek auf ein Landgrund-
stück suche ich sofort**

2000 Thlr.

zu erborgen.

Adv. Heisterberg
in **Dippoldiswalde.**

Gesucht wird für **Obern 1866** ein
schönes Logis im engl. Viertel
oder dessen Nähe, bestehend aus ca.
7 bis 8 Piecen nebst Zubehör, mit
Balkon oder Garten, nicht über 2te
Etage. Adressen mit Preisangabe ab-
zugeben **Bagerstraße** bei **Hrn. Kauf-
mann Fischer.**

Unweit des **Adtauer** Chausseehau-
ses, die Straße nach **Wölfnitz,**
(Ziegelei), sind freundliche Familien-
wohnungen billig zu vermieten und
sogleich zu beziehen.

Behringesgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust
hat, die **Bäderprofession** zu lernen,
kann Unterkommen finden bei

C. Anger, Bädermeister,
Grünegasse Nr. 3d.

Ein guter Kleiderschrank mit 2
Thüren, sowie 2 Winterfenster
von 2 Ellen 22 Zoll Höhe und 1
Ellen 29 Zoll Breite sind zu verlau-
fen auf den Schreinerhöfen 22 1 Tr.

Ein freundlich möblirtes Stübchen
ist an einen oder zwei Herren zu
vermieten. Näheres a. Schlegelstr. 4, 3.

Mahmaschinenarbeit,
sowie ganze Ausstattungen werden
solb und billig ausgeführt. Näheres
Bandgeschäft **Wilsdrufferstraße 35,**
Jacobsgasse 5 part.

Eine an Ordnung und Thätigkeit
gewohnte Person in den 20er
Jahren, welche schon selbstständig einer
Wirtschaft vorgestanden hat, sucht
zum 1. Octbr. eine Stelle als Wirth-
schafterin oder Köchin, am liebsten
auf dem Lande. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Am Sonntag den 17 d. M. wurde
von der Hauptstraße ab nach
Pulsniger Straße ein **goldenes**
Medaillon in Form eines Buch-
ches, enthaltend 2 Photographien,
verloren. Der eheliche Finder wird
erlaubt, dasselbe **Pulsniger Straße 7**
part links gegen 1 Thlr. Bezahlung
abzugeben.

Ein kleiner junger Pinscher ist an
Handen gekommen und wird ge-
beten, ihn **Casernenstraße 16** part.
abzugeben. Selbiger ist erst neu cou-
pirt und halb geschoren. Vor An-
kauf wird gewarnt

Briefmarken
aller Länder empfiehlt
F. Reidewitz a. d. Bürgerwiege 10:

Berlinbühner
werden gekauft **Ostraallee 1,**
im **Thurmhaus** im Laden.

Nähmaschinen - Na-
deln, prima Qualität,
in jeder Art, beste
englische **Kürsch-
ner-Nadeln,** acht eng-
lische blauehrige **Nähma-
schinen** in allen Längen, 1000 Stück 1
Thlr., 100 St. 3! Ngr., und 25 Stück
1 Ngr., dergl. **prima Qualität** 100
Stück 12 und 9 Ngr. und 25 Stück 4 und
2! Ngr. bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 **Galericistr.** Nr. 17.

Zwei ordentliche Mädchen, die eige-
nes Bett haben suchen 2 Stüb-
chen zu 12 und 18 Thlr. in Altstadt
zu mieten. Adressen unter **N. N. R.**
in die Expedition d. Bl.

Neue **Volheringe,** a. Schod 1! Thlr.,
neue **Fettberinge,** a. Schod 7 Ngr.,
neue **Wieslinge,** a. Pfd. 12 Pf., beste
Drab. **Sardellen,** a. Pfd. 8 Ngr., in
Ankern und Tonnen billiger.

Albert Herrmann,
große **Brüdergasse 12,** zum Adler.

Beste **Kernalg-Seife,** a. Pfd. 36
Pf., gelbe und braune **Harzseife,** a.
Pfd. 30 Pf., gr. **Schmierseife,** a.
Pfd. 30 Pf., seine **Hall-Waizenstärke**
a. Pfd. 22 und 25 Pf., feines **Kar-
toffelmehl,** a. Pfd. 18 Pf., beste
Leinwand Soda a. Pfd. 12 Pf.,
Stärke calc. Soda, a. Pfd. 16 Pf.,
Grünpfeffer, Reis, a. Pfd. 16 Pf.,
Malzextrakt, a. Pfd. 15 Pf., **Zucker-
strub,** a. Pfd. 20 Pf., mehrere Arti-
kel bei 10 Pfd. billiger.

Albert Herrmann,
große **Brüdergasse 12,** zum Adler.

Alte **Pfäler-Cigarren,** 25 Stück
3! Ngr., alte **Jaba-Cigarren,** 25 Stück
4! Ngr., alte **Ambalema do,** 25 Stück
6 Ngr., im Tausend billiger, **Ha-
vana-Auswurf-Cig.,** 25 Stück 10 Ngr.,
Cigarrenabsatz, a. Pfd. 4 Ngr., un-
gar. **Tabak,** a. Pfd. 6 u. 10 Ngr.,
Rollen-Portorico, a. Pfd. 6 und 10
Ngr., in der Rolle billiger, bei

Albert Herrmann,
große **Brüdergasse 12,** zum Adler.

Gute und ordinaire Betten sind bil-
lig zu verkaufen **Ostra-Allee**
Nr. 12, 4 Etage

Eine möblirte Stube mit Kammer
sofort oder zum 1. October zu
vermieten **Ostra-Allee 12, 4. Et.**

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Pr
auf
ein
Dr.
Zu Ge
Feinf
Velle
lich fr
Fensch
May
NB.
C
Via
W
Bon R
Bon A
Zm
schiffe
Ein
Tage) f
erhalten.
B
Rei
20 Ngr.
weitere
Agent
E
und
fortw
meiner
seife
han er
weil
Herr
J. H
E. M
Oscar
A. H
W. F
F. E
A. Z
H. R
O. H
in best
und zu
ben das

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märchen, als Zuckerwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Oecidit qui non servat“
erfunden und einzig und allein fabricirt von
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Sollieferant

Er. Majestät des Königs
Wilhelm I. von Preußen,
Er. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preußen,
und mehrerer anderer Höfe.
Er. Majestät des Königs
Maximilian II. von Bayern,
Er. Königl. Hoheit des Fürsten zu
Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1 Quart Zuckerwasser. — Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons leicht zu haben in Dresden bei den Herren **C. A. Grabner, Weiss & Senke, Rob. Fischer, D. Ebnig, J. B. Longo, Carl Preisler, W. Butke, H. Schwelke, Julius Fischer, Aug. Schreiber, Jul. Beck, Th. Dallchau, Traugott Sorrigsch** am Böhm. Bahnhof und den übrigen Debitanten

Warnung vor falschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: „H. Underberg-Albrecht.“

Durch Miss. Sr. Maj. des Kaisers aller Meisten nach St. Petersburg importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr
Reitbahnstraße 29, 1. St. (am Dippoldsw. Platz.)

Zu Geburtstagen, Hochzeiten, Kindtaufen etc. zu empfehlen!

Feinste Engelhopfs in Vanille-, Ananas-, Apfelsinen-, Citronen-, Rosen- und Veilchengeschmack (mindestens 8 Wochen wohlgeschmeckt) empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Delicatess zu Wein, Thee, Punsch etc. die Butterbäckerei von

Max Bernhardt jun., gr. Meißnergasse 16.

NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postvorschuss ausgeführt!



Great-Eastern-Eisenbahn.

Kürzeste und billigste Route zwischen dem **Continent und England.**

Via Rotterdam oder Antwerpen und Harwich.

Von Rotterdam nach London via Harwich und retour 3 Mal wöchentlich.

Von Antwerpen nach London via Harwich und retour 2 Mal wöchentlich.

Im Monat September a. c. gehen nach Ankunft der meisten Dampf schiffe von Rotterdam in Harwich directzüge von da ab nach London.

Einfache und Retour-Billets nach London via Harwich (gültig dreißig Tage) sind an den meisten größeren Eisenbahnstationen Deutschlands zu erhalten.

Billets von Dresden nach London

via Rotterdam:

Eisenbahn 1. Classe und	einfach	37 Thlr.	21 Sgr.	— Pf.
Salon-Dampfschiff	retour	68	16	6
Eisenbahn 2. Classe und	einfach	25	8	—
Vorklasse-Dampfschiff	retour	45	29	—

Reisende mit Billets 2. Classe können gegen Nachzahlung von 1 Thlr. 20 Ngr. auf dem Dampfschiffe in erster Classe (Salon) fahren. Jede weitere Information ertheilt

Herr Albert George,

(Firma **H. E. Wende**) Oststr. Nr. 17b in Dresden,
Agent der Great-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft.

D. Fagg,

Agent der genannten Gesellschaft, 12 Friedrich-Wilhelm-Strasse, Köln

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Reinhold-Pommade, Toilette- und Zahnpomade** gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenfalls in der weitläufigen Welt nach aus Frankreich, England, Russland etc.)

Reinhold-Pommade à Buche 5 Ngr.
Toilettenseife à Stück 2/3 und 5 Ngr.
Zahnpomade in feinen Flaschen, à Dose 3 Ngr.

Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

- Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
- Herrn. Koch, Altmarkt 10.
 - J. Hermann, am Fibberg.
 - E. Melzer, Oststr. 47 u. Infanterie.
 - Oscar Schaner, Vogelpark 17.
 - A. Herrmann, Schloßstr. 10.
 - W. Koch, Rönnekestr. 5.
 - F. E. Böhm, Dippoldsw. Platz.
 - A. Zestermann, Schloßstr. 5.
 - H. Rehfeld, Buchh. Hauptstr. 23.
 - O. Homilius, Annenstraße 1.
 - A. Schwarze, Buchh. 14.
 - A. Krull, Sandw. 10.
 - H. Thamm, Buchh. an Schloßstr. 3.
 - E. Spitzner, Buchh. Marienstr. 30.
 - T. V. Seelig, Buchh. Gohlis, Str. 5.
 - A. Gantze, Buchh. Gohlis, Str. 1.
 - Jul. Dämmer, Hauptstr. 4.
 - Ernst Kaiser, Buchh. Hauptstr. 5.
 - Schamburg, Buchh. Hauptstr. 5.
 - J. Fischer, Pragerstr. 48.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Elegante seidene Damenhüte

in verschiedenen Größen und neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen das **Wagengeschäft große Kirchgasse 6.** Auch werden daselbst getragene Hüte und Kapuzen nach neuester Façon und auf Billigste umgearbeitet.

Radicaler Wanzenod

in Fl. à 10 und 6 Ngr. incl. Gebrauchsanweisung.

Fliegenpapier

von ausgezeichneter Wirksamkeit, Bogen 8 Pf., im Buch billiger.

ächt persisches Insectenpulver

in Briefen à 15 Pf., in Büchsen à 3 Ngr. empfiehlt

Cruß Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1, vis à vis der Salomonisapothek.

Um den strecken und gefährlichen Schwindelreien, welche alltäglich gegen

Geschlechtskrankheit

und männlich Geschwächte verliert werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig ein Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

(nach **Dr. S. La Mert**) erschienen, von welchem jetzt die 69. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr als 2000 Kranke diesem Buche rasche und sichere Hilfe zu danken gehabt, weshalb den Regierungen in einer besonderen Denkschrift Vorlagen gemacht und die vollkommene Reellität dieses Heilverfahrens dargelegt worden ist.

Zu warnen ist aber vor Büchern mit ähnlichen Titeln, namentlich vor dem „**Personlichen Schutz**“, welcher den Zweck hat, für den Verkauf einer Nigitar zu wirken, die völlig nutzlos, 40 Thlr. kostet, und 2) vor der in Hamburg erschienenen sehr schlechten Uebersetzung unter dem Titel: „**Die Selbst-erhaltung**“ welche ein Verfahren empfiehlt, das 80 bis 100 Thlr. oft auch das Doppelte kostet. Das **Retau'sche** Buch wirkt allen Geldprellereien durch ein reelles Heilverfahren entgegen und darum achte man genau darauf, die richtige Retau'sche Ausgabe zu bekommen. Dr. E. W. Man erhält dieses Buch für 1 Thlr. in jeder Buchhandlung.

Möbel,

neue und gebrauchte in Auswahl, sind billig zu verkaufen
Amalienstraße Nr. 6.

Geld wird geteilt auf alle werthvollen Gegenstände
Großhainstr. 8 pt.

Bad zur Hoffnung,

Falkenstrasse 3.
Das russische Zellen-Dampfbad, sowie die Kräuter-Stahldampfbäder sind täglich geöffnet, Bannen und Kurbäder von Morgens 7 Uhr bis 8 Uhr Abends

A. Gaber's Buchdruckerei,

Neustadt-Dresden, gr. Meißnerstr. 2,
empfehlen sich zur schnellen und sauberen Anfertigung aller typographischen Arbeiten.]

Bestes hellbrennendes Salon-Solaröl à Pfd. 32 Pf.
do Photogene à Pfd. 4 Ngr.
Prima amerik. Petroleum à Pfd. 4 Ngr.
Prima deutsch. Petroleum à Pfd. 36 Pf.
in Ganzen billiger. **Clemens Steinich** Stärken- u. Metallg.-Gde.

Photographie Album, Cartouches, et. tizbücher, Briefmappen, Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher in reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter, Buchbinder am Neumarkt

Einen großen, höchst preiswerth eingelaufenen Posten

Möbel-Cattun,
die Größe zu
3 1/2, 4, 4 1/2 & 5 Ngr.
sowie

Möbel-Köper,
zwei Ellen breit, Höhe zu 7 1/2 bis 9 Ngr. empfiehlt

Adolph Renner,
Altmarkt 9, Ecke der Badergasse

Parfumeries angl. et franc. Separat-Salons für Damen. Gants Jouvin. gr. med. d'or.

Hermann Kellner & Sohn,
Königliche Hoffrisseure,
4 Schloss-Strasse 4,
empfehlen ihre im Parterre und in der ersten Etage befindlichen Salons zum

Haarschneiden, Rasiren, Frisiren und Haarfarben,
sowie zum **Maassnehmen** von Perruquen, Toupets,

Brosses et peignes. Scheiteln und allen Arten Haararbeiten für Damen und Herren. Eponges de Syrie.

Dr. Straton's Radical - Wanzen - Tod.
Ein 15 Jahre erprobtes, unschlagbar wirkendes Vertilgungsmittel der so lästigen Thiere.
Zum Gebrauch unter die Wauzenweise, sowie zum Ausschneiden der Wände, Decken, Dielen- und Bettstellenfügen etc. empfiehlt in Flaschen zu 2, 5 und 10 Ngr.
Julius Schönert,
Marienstraße Nr. 1. nächst der Post.

Für Wiederverkäufer
empfehlen auf abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Thlr. das Tausend die
Cigarren- & Tabak-Handlung
von **Albert Baumann,**
Ostra-Allee Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwinger.

